

25. März 2024 Redakteurin: Ulrike Grabler

Salzburger Schüler Raphael Siller: "Die Philosophie ist menschlich"



Raphael Siller vom BG der Ursulinen hat sich für die Olympiade der Philosophie qualifiziert. Der Schüler erkundet gern spannende Fragen, um neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Beim Schüler-Landeswettbewerb der Philosophie hat sich Raphael Siller vom BG der Ursulinen für die österreichweite Philosophie-Olympiade qualifiziert. Die "Liebe zur Weisheit" beschäftigt ihn ganzheitlich. Er erzählte uns, warum er die

Philosophie so wichtig findet und was einen zum erfolgreichen Philosophen macht.

Redaktion: Was bedeutet Philosophie für Sie?

Raphael Siller: Philosophie ist für mich ein Weg des Denkens und der Erkenntnis. Es ist auch das Erkunden spannender Fragestellungen, ob es nun fundamentale Fragen des Seins, des Wissens oder der Moral sind, die Themen sind unendlich. Die Philosophie ermöglicht es den Menschen, sich selbst und ihre Perspektive in den Mittelpunkt zu stellen. Für mich ist ein philosophisches Denken essenziell für eine intellektuelle Bildung.

Redaktion: Wie beschäftigen Sie sich damit?

Schon seit einer geraumen Zeit interessieren mich philosophische Fragestellungen. Angefangen von der Existenz des Menschen, woher wir kommen, bis hin zu Gut und Böse. Ich glaube, dass das menschlich ist. Die philosophische Denkweise ist bei jedem in irgendeiner Art vorhanden. Mich persönlich fasziniert es, die Philosophie in verschiedenen Themenbereichen anwenden zu können. Sie dient mir somit als Tool, aus einer anderen Perspektive zu denken. Insbesondere im wirtschaftlichen Kontext habe ich mich damit in der Vergangenheit intensiv auseinandergesetzt. Mit Adam Smith, Friedrich Hayek und so weiter waren viele der einflussreichsten Ökonomen Philosophen. Die Entwicklung zahlreicher ökonomischer Modelle beruht ebenfalls auf den Ideen philosophisch orientierter Ökonomen. Es ist allgemein interessant zu sehen, wie wichtig Philosophen in der Geschichte waren.

Redaktion: Jetzt nehmen Sie an der Olympiade teil, ist es möglich, Philosophie zu trainieren?

Ja, ein wenig schon. Es ist möglich, sich durch Recherche auf ein bestimmtes Thema vorzubereiten und verschiedene Perspektiven von Philosophen einzubeziehen. Allerdings ist es nicht möglich, das eigene philosophische Denken zu erzwingen. Jeder Mensch hat zwar eine gewisse Denkart, aber meiner Meinung nach ist konstruktives Philosophieren nur mit intellektueller Begeisterung möglich. Diese Begeisterung erwächst aus Enthusiasmus, Wissbegierde und Motivation. Ein interdisziplinäres Wissen ist der Schlüssel zum erfolgreichen Philosophieren.

Redaktion: Was sind Ihre eigenen philosophischen Ansätze?

Ich kann vielen Schulen zahlreiche Ansätze abgewinnen, die ich dann mit anderen Perspektiven vergleiche und das Vernünftigste anwende. Ob das nun Platon ist, der durch die Skepsis Dinge anzweifelt, Diogenes beziehungsweise die Kyniker, die den Status quo hinterfragen, oder auch die Stoa. Ich schätze viele philosophische Ansätze oder kann zumindest Gründe dafür erkennen, warum sie so viele Anhänger haben. Mein philosophischer Ansatz ist also ein Mix vieler verschiedener Philosophenschulen.